Haushaltsverteilung + Lokalitäten + Internetpräsenz unter. . . . . .www.oberwiehre-waldsee.de
Erscheint monatlich - seit 19 Jahren August 2016 I Nr. 225

BÜRGERBLATT

BÜRGERVEREIN OBERWIEHRE-WALDSEE

++ INFORMATIONEN ++ TERMINE ++ WISSENSWERTES ++ RUND UM OBERAU - OBERWIEHRE - WALDSEE ++

Gute Stimmung und neue Rekorde

Team ZO / Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee beim 24-Stunden-Lauf für Kinderrechte

■ Bei diesem nun schon traditionellen Lauf haben die Teilnehmer*innen in familiärer Atmosphäre und bei meist angenehmem Laufwetter in 29705 Runden insgesamt die Rekord-summe von 50.829 € erlaufen.

Mit 48 Laufteams waren so viele Teams wie nie zuvor am Start – selbst während des EM-Viertelfinales Deutschland gegen Italien drehten viele Läufer*innen im Seepark ihre Runden.
Die erlaufenen Spendengelder fließen zu 100 % in lokale Kinder- und Jugendprojekte, über die eine Jury aus drei Erwachsenen und drei Jugendlichen entscheidet.

Zu unserem Team gehörten eine große Gruppe des Janusz-Korczak-Hauses, Verantwortliche des Hauses 197 und einige Einzelläufer*innen, die insbonders am Abend und in der Nacht den Staffelstab in Bewegung hielten.
Am Schluss waren es 257 km in 642 Runden und wir konnten mit 1300 € an Spenden zum erfreulichen Gesamtergebnis beitragen. Hierfür bedanken wir uns herzlich bei der Werbegemeinschaft ZO e.V. für ihre Spende von 400 €, bei der Waisenhausstiftung und Ruf‘s Schwarzwaldmarkt in der Nägeleseestraße für je 200 €, bei der Metzgerei Müller für die nahrhafte 50 Paar Wienerle und weiteren Spendern.

Der Bürgerverein selbst trug mit 300 € zu dem Ergebnis bei. Die FWTM hat den diesjährigen 24h-Lauf für Kinderrechte erstmals als Hauptorganisatorin zusammen mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Freiburg, dem Eisenbahner-Sportverein e.V. und dem Spielmobil Freiburg e.V. ausgetragen. Ob groß oder klein, ob flott oder gemächlich…
Wer wieder oder neu im kommenden Jahr im Seepark in unserem Team für einen guten Zweck seine Runden (ob zwei oder zwanzig) laufen möchte, ist herzlich dazu eingeladen. Der Termin hierfür stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest und wird rechtzeitig bekanntgegeben. B. Melcher, BV

+++ Termin +++ des Bürgervereins

MI | 17.08. | 20.00 Uhr
Frauenstammtisch
im Eiscafe „Quo Vadis“ / ZO

MO | 29.08. | 19.00 -20.30 Uhr
11. Workshop / kostenl. Fotografiekurse, F. Große / Schlossbergbahn Talstation / Thema: Sport

Dejan Mihajlović, BV-Vorstandsmitglied und Läufer

Fotos: Berthold Krieger

Aktuelles über die Stadthalle: Das Flüchtlings-Notunterkunfts-Ende naht

■ **Kurz vor Redaktionsschluss erreichte den Bürgerverein ein Schreiben aus dem Dezernat des Herrn Bürgermeister von Kirchbach, dessen Inhalt für uns durchaus Überraschungspotential barg. Es folgt ein Auszug hieraus.**

Sehr geehrter Herr Lehmann, sehr geehrte Damen und Herren,
zunächst möchte ich die Gelegenheit nutzen, Ihnen ganz herzlich für Ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit in der Flüchtlingsversorgung zu danken. Wie Sie sicherlich wissen, sind in den letzten Monaten weniger Flüchtlinge in Freiburg angekommen, gleichzeitig werden im Laufe des Sommers/Herbst dieses Jahres neue Unterkünfte eröffnet". Und weiter: „auch die Anzahl der Flüchtlinge in der Stadthalle soll zunächst reduziert werden, um sie ggfs. zum Ende des Jahres ebenfalls freiziehen zu können. Die Stadthalle soll als Reservekapazität vorgehalten werden. Eine endgültige Entscheidung steht diesbezüglich noch aus und hängt maßgeblich von der weiteren Entwicklung der Anzahl an Flüchtlingszuweisungen ab.
Sie und die mit Ihnen verbundenen Ehrenamtlichen haben uns und vor allem die Geflüchteten in den letzten Monaten tatkräftig und mit viel Engagement unterstützt. Ich würde mich sehr freuen, wenn dieses Engagement auch nach der Schließung der Notunterkünfte fortgeführt wird. Gerade nach dem Umzug der Geflüchteten in ihre neue Unterkunft ist es für sie wichtig, bereits bestehende Kontakte zu halten und auch Beziehungen außerhalb ihrer direkten Nachbarschaft zu pflegen. Ich wäre Ihnen daher dankbar, wenn die aufgebauten persönlichen Kontakte auch nach dem Umzug der Geflüchteten in eine neue Unterkunft aufrechterhalten werden könnten.

Für uns als Bürgerverein kam die Nachricht der voraussichtlichen Schließung der Stadthalle als Notunterkunft zum Jahresende 2016 überraschend, denn wir haben mit einer mindestens zweijährigen Nutzungsdauer auf Grund der erteilten Nutzungsgenehmigung als Flüchtlings-Notunterkunft gerechnet. Wenn nun tatsächlich zum Jahrsende die Stadthalle nur noch als Reservekapazität vorgehalten werden soll, stellt sich die Frage, wie eine solche Reservehaltung aussehen wird. Wenn Klarheit hierüber besteht, werden wir Sie in einem der nächsten Bürgerblätter darüber informieren. Es ist uns vom Bürgerverein jedoch jetzt schon ein Bedürfnis, Ihnen für Ihr immenses Engagement bei der Unterstützung zur Integration der Flüchtlinge in unserem Stadtteil zu danken. Wir hatten schon an anderer Stelle klar und deutlich geäußert, dass wir nie zu den uneingeschränkten „Welcome-Rufern" zählten, weil uns von Anfang an klar war, dass Integration nicht mit ein paar Stadtrundgang-Begleitungen oder Nachmittags-Kaffees abgedient sein wird. Wir haben immer propagiert, dass der Schlüssel zur Integration im Erlernen der deutschen Sprache liegt und diese wiederum der Schlüssel zum Arbeitsmarkt darstellt und nur beides zusammen die echte Integrationsschiene eröffnet. Dass dies jedoch nur funktionieren kann, wenn der Tagesablauf für die Geflüchteten so organisiert wird, dass auch Mütter mit Kindern die Möglichkeit zum Erlernen der Sprache bekommen, in dem die Kinderbetreuung organisiert wird, war unser erklärtes Ziel. Zusammen mit den hauptamtlich angestellten Betreuern des Roten Kreuzes und einer guten Organisations-Lenkungsstruktur haben wir dank der einzigartigen Unterstützung des ehrenamtlichen „Stadthallen Helferkreises" eine beispielgebende Integrations-Struktur geschaffen.
Es wäre wirklich schade, wenn die aufgebauten persönlichen Kontakte nach dem Umzug der Geflüchteten in eine neue Unterkunft nicht mehr aufrechterhalten werden könnten.
Beenden möchte ich mit der Wiederholung der oben stehenden Worte von Bürgermeister von Kirchbach: „Beziehungen lassen sich auch außerhalb einer direkten Nachbarschaft pflegen".

H. Lehmann, BV

18. Dreisamhock

Der Bürgerverein lädt wieder ein in den Ganter-Biergarten

■ **Traditionell am letzten Ferienwochenende veranstaltet der Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee zusammen mit Vereinen aus unserem Stadtteil den inzwischen**

18. Dreisamhock vom 9.-11. Sept. 2016 im Ganter Hausbiergarten an der Dreisam

mit buntem und interessantem Musik- und Unterhaltungsprogramm für Jung und Alt.

Am Samstag findet ein **Flohmarkt** mit und für Kinder statt. Verkauft werden Kleider, Spielsachen und Kinderbücher; Anmeldungen unter dreisamhock@web.de

Für leckere Speisen und Getränke sorgen der Hausbiergarten, die Waldseematrosen und die Kuchenbäcker/Innen im Bürgerverein Oberwiehre Waldsee.

Also, bitte vormerken:
letztes Ferienwochenende im September: Dreisamhock

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee

BIONARA
IHR NATUR-MARKT
Mo – Fr 9.00 – 19.00 Uhr
Samstag 9.00 – 14.00 Uhr
Mittagstisch: Suppe mit Brötchen
Rana Meric & Roland Stähle GbR · Fabrikstraße 2
79102 Freiburg · Tel. 0761/68 15 680 · bionara@online.de

Ihr Stadtteil-Pflegedienst

Ambulanter Pflegedienst
der Heiliggeistspitalstiftung
Heinrich-Heine-Straße 18a
79117 Freiburg
Telefon 07 61 / 61 29 05-41
www.stiftungsverwaltung-freiburg.de

Ehrenmitgliedschaft für Dr. Karl-Ernst Friederich

■ Anlässlich der diesjährigen Mitgliederversammlung unseres Bürgervereins wurde unserem langjährigen Vorsitzenden Dr. Karl-Ernst Friederich die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Es ist die höchste, von unserem Bürgerverein zu vergebende Auszeichnung.

Dr. Karl-Ernst Friederich war vom März 2009 bis zum März 2015 Vorsitzender des bevölkerungsreichsten Bürgervereins der Stadt Freiburg. Damit war er sechs Jahre lang oberster Bürgervertreter für knapp 20.000 Menschen, die in den von uns vertretenen drei Stadtteilen Oberwiehre/Waldsee/Oberau leben.

Mit enormem Fleiß, Hartnäckigkeit, hohem Sachverstand und großer Menschlichkeit, aber auch mit einem guten Gespür für das „Machbare“, führte er als ausgewiesener Teamplayer den Verein in den Jahren seiner Amtszeit sehr erfolgreich zu vielfältigen Bürger- Aktivitäten, von denen einige herausragende zu nennen sind.

• Verkehrsregelung bei SC-Spielen (anfangs sehr streitig, aber: Ende gut, alles gut), ab 2009
• Naturschutz im Mösle- und Konrad-Guenther-Park gestärkt, seit 2010
• Befriedung der Sternwaldwiese, mit Rundem Tisch 2012
• „Die Kartaus gestern, heute, morgen“, Fotoausstellung im ZO 2013 (und die Errichtung des Robert Bosch College konstruktiv begleitet)
• Dreisamrenaturierung, mit 2 Runden Tischen 2013
• Open Air Big Band Festival vor der Stadthalle, gemeinsam mit der Musikhochschule, 2013
• Generationenspielplatz am Laubenhof und Bolzplatz am Flüchtlingsheim Hammerschmiedstraße, 2013
• Stadttunnel mit Schwerpunkt Ganterknoten, ab 2013
• „75 Jahre Stadtteil Waldsee“ mit Stadtteilfest und Fotoausstellung im ZO 2014
• Mediation Kapriole 2014
• STELL (Stadtteil-Entwicklungs- Leitlinien). In Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein Mittelwiehre-Unterwiehre Erstellung einer immens aufwändigen Leitlinienbroschüre mit beispielgebendem Charakter.

Neben diesen genannten „Leuchtturm- Projekten“ ist es ihm auch wesentlich zu verdanken, dass unser Bürgerblatt in der Art und Qualität wie es derzeit erscheint, monatlich in den Bürgerhaushalten verteilt werden kann.
Mit diesem monatlich erscheinenden Bürgerblatt haben wir unter den 17 eingetragenen Bürgervereinen eine Sonderstellung, denn diese große redaktionelle Zusatzarbeit wird sonst von keinem anderen Bürgerverein (ehrenamtlich) geleistet.
In seiner Dankesrede hob er jedoch drei Dinge hervor, bei denen er dem jetzigen Vorstand mehr „Fortune“ wünschte.

Bei der Stadtbahnverlängerung nach Osten wurde in Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein Littenweiler bis jetzt nichts Konkretes erreicht. Bei dem Thema Sanierung Lycée Turenne lässt die derzeitige städtische Planung als eventuelle Flüchtlingsunterkunft ebenfalls befürchten, dass der Einsatz des Bürgervereins für eine baldige Sanierung als „Oberwiehre-Boulevard-Schule“ ein Dauerthema für noch mehrere Generationen von Bürgervereins-Vorständen zu werden droht.
Bei dem Thema „STELL“ (Stadtteil-Entwicklungs- Leitlinien) ist eine große Frustration bei den Erstellern (von denen Dr. Friederich an erster Stelle zu nennen ist) der herausragenden „STELL-Wiehre-Leitlinienbroschüre“ festzustellen, denn wesentliche Elemente dieser Broschüre sind nicht Bestandteil der Vorlage an den Gemeinderat.

Als Schlusssatz bedankte er sich bei all seinen Vorstandsmitgliedern für die hervorragende Zusammenarbeit. „Ohne dieses Team wäre meine Arbeit nicht möglich gewesen“, hierfür bedanke ich mich ausdrücklich.
Als nachfolgender Bürgervereinsvorsitzender reihe ich mich in die Phalanx der Dankenden und Gratulierenden ein und freue mich, dass KEF (wie er Bürgervereins intern genannt wird) uns noch als Beirat möglichst lange mit seinem herausragenden Wissen über alle bürgerrelevanten Themen erhalten bleibt. Er hat mir einen „tollen“ Bürgerverein hinterlassen.
Herzlichen Dank KEF!

H. Lehmann, BV

WIR BEKEHREN SIE!

TEL: 77123
Dreisamtäler Service-Dienst
Schneller, zuverlässiger und gründlicher Fachbetrieb für
▸ Büroreinigung
▸ Wohnungsreinigung
▸ Treppenhausreinigung
▸ Fensterreinigung
www.dsd-freiburg.de

Miele
Gebr. Schlosser
ELEKTROFACHGESCHÄFT UND KÜCHENSTUDIO
Nutzen Sie die Vorteile Ihres Miele Premium Partners!
● Miele Kundendienst
● Verkauf durch geschulte Fachkräfte
● Kompetenter Service für Ersatzteile und Zubehör
● Miele Shop
Inhaber: Stefan Ernst
Kußmaulstraße 1
79114 Freiburg
Telefon 07 61 / 8 38 12
Telefax 07 61 / 89 27 27
www.gebr-schlosser.de

Bauvorhaben in der Schwendistraße

■ Zunächst waren wir vom Bürgerverein positiv überrascht, als uns Anfang Juli ein Schreiben einer Immobilienfirma erreichte, in dem ein Bauvorhaben in der Schwendistraße angekündigt wurde.

Der Plan zeigt die Verkehrseinschränkungen durch die teilweise Sperrung der Straße während der Bauzeit ab dem 25.07.2016.

Ebenfalls positiv nahmen wir den Satz in dem Schreiben auf: „Wir bemühen uns, Beeinträchtigungen und Einschränkungen durch die Baustelle möglichst gering zu halten“. Dieses dokumentiert, dass zumindest auf dem Papier daran gedacht wird, über eine gute Informationspolitik das „Ärgernispotential Straßensperrung“ möglichst klein zu halten. Dann erreichte uns jedoch ein Sammelschreiben von Anwohnern der Schwendistraße, dass man zwar über die per Hauswurfsendung erhaltene schriftliche Information der Sperrung der Straße seitens des Bauträger erfreut sei, jedoch hochgradig verärgert darüber ist, dass für eine Hinterhofbaumaßnahme die Schwendistraße zwischen Runz- und Schwarzwaldstraße für 18 Mon. komplett gesperrt werden soll. „Mehrere hier wohnende Mitbürger haben bereits ihren Unmut bei der Stadt bekundet, jedoch keine zufriedenstellende Antwort erhalten. Man bat den BV um unterstützende Aufklärung. Nach mehreren Gesprächen mit dem zuständigen Garten- und Tiefbauamt, mit dem Ziel, eine Vollsperrung zu verhindern, stellt sich die Sachlage aus städtischer Sicht folgendermaßen dar: Das GuT sieht keine andere Lösung als eine Vollsperrung der Schwendistraße. Zum einen für die Lagerung von Baumaterial, das im engen Hinterhof nicht gelagert werden kann, zum anderen für die Zu- und Abfahrt der Baustellenfahrzeuge. Die verkehrsrechtliche Anordnung wird derzeit geprüft, – verschiedene Stellungnahmen der Polizei oder Feuerwehr stehen noch aus, deren Anregungen dann in die Genehmigung aufgenommen werden. Besonders unter der derzeitigen Wohnungsnot sieht es die Stadt als ihre Aufgabe an, Eigentümern Möglichkeiten zu schaffen ihr Grundstück zu bewirtschaften und zu bebauen. Sie muss als Kompromiss für die Verwirklichung solcher Bauvorhaben Einschränkungen für die Anwohner hinnehmen. Uns wurde zugesagt, dass der von den Anwohnern monierte Wegfall von Behindertenparkplätzen und deren Ersatz, die Erreichbarkeit der Grundstücke und die Müllentsorgung im Zuge der Genehmigung geregelt werden. Auch wird in der Genehmigung der Bauherr bzw. die Baufirma dazu verpflichtet die Anwohner bzgl. der Einschränkungen aktiv und aktuell zu informieren. Auch über den zeitlichen Ablauf der Baumaßnahme muss von Seiten des Bauherrn nochmals informiert werden. Auf unsere nochmalige Nachfrage zu der Notwendigkeit einer kompletten Vollsperrung über die gesamte Bauphase wurde von Seiten der Stadt geäußert, dass man nicht davon ausgeht, dass die Vollsperrung über einen so langen Zeitraum aufrecht erhalten bleiben muss. Wir hoffen, dass mit unserem Einsatz die Genehmigungsbehörde so sensibilisiert ist, dass alle Chancen wahrgenommen werden, wenigstens teilweise die Vollsperrung wieder aufzuheben und den Anwohnern annehmbare Park-Kompromisse durch eine Veränderung der derzeitigen Halte- und Parkverbote geboten wird. H. Lehmann, BV

Lebensqualität und Zukunftsplanung Fortsetzung

■ In der Juli-Ausgabe haben wir darüber berichtet, wie sich das Zusammenleben mit den älteren Mitbürgern von der reinen Betreuung zur aktiven Beteiligung in unseren Stadtteilen entwickelt hat. Von besonderer Bedeutung war dabei VEGA (Verantwortungsgemeinschaft für gelingendes Altern), ein Projekt, das nach dem Rückzug der Katholischen Hochschule auf der Kippe stand. Glücklicherweise konnte es fortgesetzt werden:

VEGA Mobil

Von der VEGA-Gruppe angeschafftes, nicht zu übersehendes E-Lasten-Fahrrad, das im gesamten Quartier unterwegs ist, um „mobil und erfahrbar“ Informationen an Interessierte weiter zu geben. Hier werden immer Fahrer und Informanten gesucht. (Kontakt: Herr Buchholz buchholz.j@sv-fr.de 0761-2108-515.

Nachbarschaftsbörse

Bürgerinnen und Bürger aller Alterstufen können sich bei einem nachbarschaftlichen Netzwerk in Waldsee Littenweiler engagieren. Dieses befindet sich im Aufbau. Ziel ist es, im Freiburger Osten eine Börse einzurichten, die über unterschiedliche Medien nachbarschaftliche Freizeitaktivitäten und Hilfen vermittelt. Träger dieses VEGA-Nachfolgeprojektes ist die Heiliggeiststiftung in Zusammenarbeit mit den beiden Bürgervereinen und der Katholischen Hochschule.

In der aktuellen Startphase geht darum, Angebote und Bedarf zu ermitteln und zusammenzubringen. Geklärt werden muss auch die angestrebte Selbstorganisation ab 2017. Interessierte treffen sich jeden 4. Donnerstag im Monat von 16.30 bis 18.00 Uhr im Bürgerraum in der Wohnanlage Kreuzsteinäcker.

Kontakt: nachbarschaftsboerse@gmx.de oder Tel: 0171-3002157.

DEKOS

Dahinter verbirgt sich „Demografiebezogene Koordination im Sozialraum“. Landwasser und der Freiburger Osten beteiligen sich an diesem dreijährigen Projekt. Träger ist wieder die Heiliggeiststiftung in Zusammenarbeit mit den Bürgervereinen. Die Katholische Hochschule begleitet das Projekt wissenschaftlich.

Für die Koordination haben wir einer halbe Personalstelle und vermeiden dadurch Überforderungen der Ehrenamtlichen – eine wichtige Erfahrung aus dem VEGA-Prozess. Die Koordinationsstelle soll zum einen die aktuellen Bedürfnisse älterer Menschen im Stadtgebiet aufnehmen und zum anderen mit bürgerschaftlich Engagierten die Versorgungsstrukturen und den Zugang dazu verbessern. Die leitende Zielvorstellung ist ein Quartier, in dem Gemeinsinn gelebt wird, so dass alle Menschen bis ins hohe Alter am Leben im Quartier teilhaben und möglichst lange selbstständig wohnen können. Kontakt: Nils Adolph, Heiliggeiststiftung, Heinrich-Heine-Str. 10 (adolph.n@sv-fr.de; Tel. 61 29 06 59)

Eine erste Bestandsaufnahme durch Herrn Adolph wird bald vorliegen. Warten wir diese ebenso ab wie die Ergebnisse der groß angelegten Bürgerumfrage „Generation 55 plus“ zur Lage und zu den Wünschen der Seniorinnen und Senioren. Hier soll es im Oktober auch Zahlen zu unseren Stadtteilen geben. Das abgewandelte afrikanische Sprichwort „Es braucht ein gutes Quartier, um in Würde zu altern“ gilt nicht nur für die Kindererziehung. W. Nagel, BV

Provence-Stoffe und Tischdecken
Verkauf 15.–19. / 22.-27. Aug. 2016 im ZO
•Provence-Tischdecken - rund, oval u. Sondergrößen
•Rosenstoffe im Landhausstil •Nähservice
Provence-Flair · E. Schwendemann

Schwachstellen im Naturschutz

■ Die Schwarzwaldhänge im Norden und Süden unserer Stadtteile stehen nicht umsonst unter Landschaftsschutz, macht ihr Anblick doch das Wohnen bei uns besonders schön.

Wir dürfen aber nicht vergessen, dass das, was wir als Natur bezeichnen, in Wirklichkeit eine Kulturlandschaft ist, die ohne den pflegenden Einfluss des Menschen früher oder später ihren Reiz verliert. Das gilt in ganz besonderem Maß für den Hirzberg mit seinen offenen Grünflächen, die glücklicherweise nicht auf höchsten Ertrag getrimmt sind, sondern mit ihren bunten Blumen uns zeigen, was andernorts durch intensive Düngung verloren gegangen ist. Genutzt werden sie „nur“ ein- bis zweimal im Jahr durch Schafherden, die mit der bescheidenen Kost vorlieb nehmen und die Hänge von aufkommendem Gebüsch frei halten. Sonst gäbe es auch hier Wald wie an den meisten anderen Hängen.

Allerdings machten und machen sich am oberen Waldrand die aus Nordamerika stammenden Robinen („Falsche Akazien“) breit. Mit Hilfe von Bakterien, die in ihren Wurzeln leben, können sie den Stickstoff der Luft in Dünger verwandeln. Entsprechend sieht der Unterwuchs aus: statt Waldmeister, Goldnessel und anderen bunt blühenden Kräutern fast nur Brennnesseln und Brombeeren. Deshalb hat es der Bürgerverein sehr begrüßt, dass der Gemeinderat als Ausgleichsmaßnahme für die Bebauung des Kartaus-Geländes die Entfernung dieser Robinien beschlossen hat, ebenso wie das Entfernen der Brombeergebüsche auf der freien Fläche des Hirzbergs. Damit sollte spätestens innerhalb eines Jahr nach Beginn der Hochbauarbeiten angefangen werden – aber bislang ist nur die Hälfte der Robinien entfernt worden. Der Bürgerverein hat nach dem Grund dieser „halben Sache“ und der Verzögerung gefragt, auch warum bisher die geforderte Streuobstwiese nicht angelegt wurde; bis Redaktionsschluss ist noch keine vollständige Antwort eingegangen, wir bleiben am Ball. Ähnlich ausweichend reagiert die Stadt auf unsere wiederholten Hinweise, dass die Kartauswiesen bei der Jugendherberge immer wieder mit Gülle gedüngt werden, obwohl nur eine begrenzte Menge Festmist als Dünger erlaubt ist. Dies führt nicht nur zu einer heftigen Geruchsbelästigung in diesem Naherholungsgebiet, es macht auch noch den letzten Blumen den Garaus: Glockenblumen, Margeriten, Knautien, Steinbrech, Flockenblumen und Bocksbart sind weitgehend verschwunden, nur Gras und Löwenzahn überstehen diese Intensivdüngung.

Das Umweltschutzamt antwortet wiederholt „Wir werden uns mit der Gewässerdirektion des RP [Regierungspräsidium als zuständige Behörde] Freiburg in Verbindung setzen und die Einhaltung der Auflagen fordern“, aber geändert hat sich in all den Jahren nichts.

K.-E. Friederich, BV

Was aus der Willkommenskultur wurde

■ **Nach über einem halben Jahr Betrieb der Alten Stadthalle als Flüchtlingsnotunterkunft feiern Betreiber und Helfer mit den Flüchtlingen ein Sommerfest.**
Ein Anlass, sich Zeit zu nehmen für Betrachtungen und Reflexionen.
An der Situation in den Herkunftsländern hat sich politisch nichts geändert, zumindest nichts, was den Flüchtlingen Anlass zu Hoffnung geben könnte. Sie leben in Sorge um die dort gebliebenen Familienmitglieder, leiden unter den Erlebnissen ihrer Flucht und realisieren jetzt langsam ihre neue Lebenssituation.
Die Chancen für sie in unserem Land sind sehr unterschiedlich. Einerseits bedingt durch die eigene Persönlichkeit in Verbindung mit sozialer Prägung, Kultur und Bildung, andererseits durch politische Regelungen der Bundesregierung, einzelnen Herkunftsländern unterschiedliche Aufenthaltsquoten zuzuschreiben. So kommt es, dass Syrer, Iraker und Eritreer zu über 90% Asyl gewährt bekommen, Afghanen nur zu ca. 50%, und Menschen vom Balkan mit Nichtanerkennung rechnen müssen, da ihre Länder zu sicheren Herkunftsländern erklärt wurden, was im Einzelfall für die Betroffenen dramatisch sein kann.
Dem gegenüber stehen wir, ein Heer von ehrenamtlichen Helfern, und jeder Einzelne musste in den vergangenen Monaten lernen, dass guter Wille unter Umständen nicht ausreicht. Jeder Schritt war auch für Hauptamtliche und Verwaltung neu, es gab keine erprobten Richtlinien und guter Rat war oft teuer. Bei aller Sympathie und Hilfsbereitschaft drehte man sich gelegentlich im Kreis oder scheiterte an verwaltungstechnischen Auflagen, die durchaus vernünftig klangen, am Ende aber vieles scheitern ließen.
Frust gesellte sich zu den verschiedenen Gefühlen, die einen sowieso schon beherrschten: Hatte die Verständigung geklappt oder traute sich der Andere bloß nicht zu sagen, dass er keine Lust hat? Gab es Missverständnisse oder nur unterschiedliche Wertigkeiten? Wie kann man falscher Erwartungshaltung begegnen oder wie kann man Mut machen, neue Schritte zu wagen? Geholfen hat immer persönliche Empathie im Gleichgewicht mit einem pädagogischen Ansatz als Integrationshilfe.
Das aber erforderte oft viel Energie und persönliche Stabilität und deshalb ist es kein Wunder, dass der Helferkreis zu einem harten Kern zusammengeschmolzen ist. Kraftgeber ist die gegenseitige Sympathie und die Bereicherung, die auch wir bei unserem Einsatz auf vielfältige Weise erfahren. Offenheit, Herzlichkeit und Gelassenheit sind einige davon, dazu kommt die Gelegenheit, eigenes Verhalten zu hinterfragen und Routinen zu durchbrechen.
Für viele von uns sind Freude und Erfolgserlebnisse die vorherrschenden Momente und so haben wir alle tatkräftig dazu beigetragen, dieses Sommerfest zu organisieren. Der Bürgerverein sponserte zusammen mit der Brauerei Ganter die Getränke, Kuchen wurde gebacken, Malen und Spielen für Kinder organisiert. Das Essen stiftete der Betreiber der Stadthalle, das DRK, ergänzt wurde es von selbstgemachten und mitgebrachten Salaten.
Das atmosphärisch Wichtigste war aber sicherlich das facettenreiche musikalische Rahmenprogramm, in dem sich die unterschiedlichen Ethnien reflektierten. Ein gemischter Chor, der schon bei einem Konzert in der Friedenskirche aufgetreten war, begleitet von Flügel und Querflöte, endete mit einer Session, bei der die Bewohner traditionelle Lieder ihrer Heimat mitsingen konnten. Ein syrisch/kurdischer Oud-Spieler brachte mit seinen Weisen die sonst eher untergeordneten Kurden dazu, Fähnchen schwenkend zu tanzen. Später traten noch zwei rumänische Roma mit Akkordeon und Violine auf - Vater und Sohn. Das Fest endete mit rasantem Tanz zu Oriental Pop vom Band, was auch etliche Freiburger ihre Zurückhaltung vergessen ließ.
Alles in Allem eine schöne Bestätigung, dass Freiburg ein Ort ist, der Flüchtlinge wirklich willkommen heißt und der trotz Wohnungsknappheit die Herausforderung annimmt.
Um diese Arbeit weiterzuführen sucht die vom Bürgerverein initiierte Patengruppe auch weiterhin neue Mitglieder, die gerne eine Flüchtlingspatenschaft übernehmen wollen. Wir beraten Sie vorab und betreuen
Sie auch weiterhin. Alle Infos unter Patenteam Stadthalle patenschaften.stadthallefr@gmail.com oder Telefon 0761/29086305

C. Fetzner, BV

Kühler Krug
Hotel · Restaurant
Fam. Georg Fehrenbach
Regionale & Internationale Küche in gepflegtem Ambiente
Im August:
Genießen Sie wieder unsere Spanischen Wochen
Räume für Festlichkeiten / bis 80 Pers.
überdachte Terrasse / Schöne Gästezimmer
Mi Ruhetag · Do ab 17.00 Uhr geöffnet
79100 Freiburg-Günterstal
Torplatz 1 • ☎ 0761-29103
www.kuehlerkrug.de

ELEKTRO
Max Löffler
Inh. Thomas Sandfort
Unser Service für Sie:
• Verkauf und Reparatur sämtlicher Elektrogeräte
• Planung und Beratung
• Elektroinstallationen
• Antennen-, Kabel- & SAT-Anlagen
• Schwachstrom- & Telefonanlagen
Wir beraten Sie gerne!
Littenweiler Straße 6 • 79117 Freiburg
Fon 0761.671 15 • Fax 0761.65784
www.elektroloeffler-sandfort.de

Huch...
Termin vergessen!?
Kein Problem, bei uns bekommen Sie Ihre Digital-Drucksachen von jetzt auf gleich. Sprechen Sie uns an.
Wir freuen uns auf die Herausforderung!
schwarz auf weiss
Litho- & Druck GmbH
Habsburgerstr. 9
79104 Freiburg
Tel. 0761-51 45 70
www.sawdruck.de

Warten auf Godot

nach Brand beim Obdachlosenlager unter der Fabrikstraßenbrücke

■ Nach einem Brand beim Obdachlosenlager unter der Fabrikstraßenbrücke warten alle auf ein neues tragfähiges Obdachlosen-Unterstützungs-System.

Der Brand im Obdachlosenlager unter der Fabrikstraßenbrücke sorgte für Anwohnerproteste.

Foto: BBL

Mit Beginn der wärmeren Jahreszeit häufen sich die Beschwerden beim Bürgerverein über die Zustände unter den Dreisambrücken, verursacht durch Obdachlose mit ihren unerfreulichen Unrat- und Lärmhinterlassenschaften. Das Problem der steigenden Obdachlosigkeit ist ein bundesweites Problem, von dem Freiburg nicht ausgeschlossen bleibt. Nach einer aktuellen Schätzung der Stadtverwaltung fehlen derzeit in Freiburg rund 400 Plätze zur Unterbringung. Deswegen will die Stadt rund 1,5 Mio. € in ein Sofortprogramm investieren.

Das Thema Obdachlosigkeit in unserem Stadtbezirk hat ab dem 9. Juli noch einmal Fahrt aufgenommen, nachdem an diesem Samstagabend die Feuerwehr in die Oberau ausrücken musste, um im Nachtlager unter der Brücke der Fabrikstraße mehrere Matratzen, die in Flammen standen, zu löschen. In den folgenden Tagen meldeten sich mehrere Bürger der Fabrik-, Hindenburgstraße und Oberau bei uns baten uns, dass wir uns für die Einhaltung der Freiburger Polizeiverordnung einsetzen; sie gibt schließlich vor, dass Obdachlose nicht in der Innenstadt nächtigen dürfen. Die Zustände unter den Dreisambrücken sind so nicht mehr hinnehmbar. Die Stadtverwaltung gesteht, dass sofortiger Handlungsbedarf besteht, dass das Obdachlosenzentrum Oase an der Haslacher Straße jedoch aus allen Nähten platzt. Die Situation verschärft sich noch, weil andere Unterkünfte für Wohnungslose an der Wonnhalde oder an der Schwarzwaldstraße so marode sind, dass sie nicht mehr genutzt werden können. So bleibt uns zurzeit nur die Einreihung in die Liste „Warten auf Godot“, denn die Stadtverwaltung sieht ohne Alternativangebote derzeit keine schnelle Lösung der „Dreisambrücken-Problematik“. Wenn der Gemeinderat dem Vorschlag der Verwaltung zustimmt, werden insgesamt 100 neue zusätzliche Plätze geschaffen, die für eine Entspannung der Lage sorgen sollen.

Wir vom Bürgerverein sehen bezüglich eines Angehens des Problems einen Silberstreif am Horizont, denn wir sind Ende Juli zu einem Gespräch mit der Stadtverwaltung in dieser Sache eingeladen.

Hans Lehmann, BV

IMM

Besuchen Sie unser großes Mühlenstudio...
Starke Mühlen für jeden Bedarf. Wir beraten Sie gerne.

Keller GmbH & Co. KG
Biogarten und Gesundheit

Konradstraße 17
79100 Freiburg
☎ 0761 70 63 13
www.biokeller.de

Ihr Ansprechpartner rund um Ihr Haus
Einfach ALLES?
Altbausanierung · Anbau Umbau Ausbau · Renovierung ·
Baumodernisierung · Hausreparaturen aller Art ·
Balkonsanierung · Dachgeschossausbau ·
Denkmalpflege · Energetische Fassadensanierung ·
Keller-/ Bautrockenlegung · Kellerausbau ·
Schimmel-/ Schwammbeseitigung ·
Beton-, Maurer-, Fliesen-,
Gipser-, Trockenbau-,
Malerarbeiten ...
...Einfach Alles!
Hopp+Hofmann
FR - Oltmannsstr.11 · Tel. 0761/45997-0
www.hopp-hofmann.de

Jeden
3. Mittwoch im Monat!

FRAUENSTAMMTISCH
Bürgerverein
Oberwiehre-Waldsee e.V.
17. August / 20.00 Uhr
im Eiscafe „Quo Vadis“/ZO
Kontakt:
Christa Schmidt - ☎ 2 38 06

Schnell, sauber, zuverlässig
- einfach gut -

HELD FENSTER

Joseph Held GmbH & Co. KG
Fenster & Fassaden
Kunzenweg 32 · 79117 Freiburg
Telefon 0761 - 6 800 300
Telefax 0761 - 6 800 333

Gütezeichen RAL Holz-Aluminiumfenster

CDU

Wohnraum für Wohnungslose

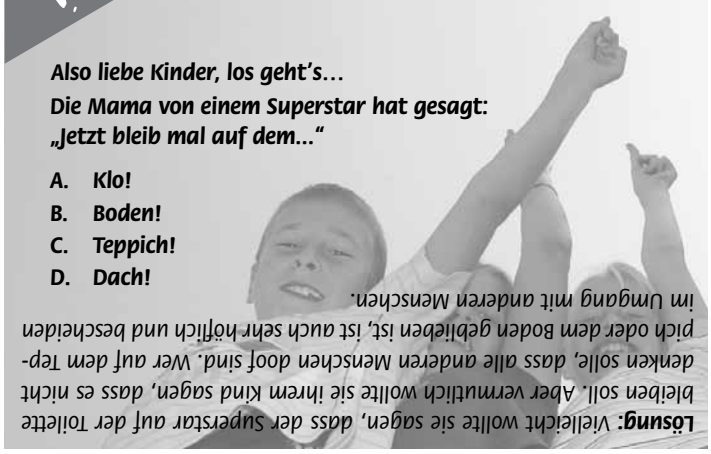
■ **Freiburg hat ein gut ausgebautes Hilfesystem für wohnungslose Menschen. Die aktuellen Kapazitäten der Stadt sind jedoch ausgeschöpft.** Geplant ist aktuell, Unterkünfte für Obdachlose zu ertüchtigen, neu zu erwerben oder Flüchtlingsunterkünfte umzuwidmen. Das sind die ersten Schritte, die Notlösungen. Die Verwaltung kündigte an, ein Modell für einen besseren Zugang wohnungloser Bürgerinnen und Bürger in den – auch privaten – Wohnungsmarkt zu entwickeln. Begleitet werden muss so ein Übergang mit verlässlichen Hilfen für die Mieter, aber auch Ansprache für die Vermieter. Ein Teil der Bewohner der ordnungsrechtlichen Unterkünfte der Obdachlosenhilfe benötigen diese Hilfen jedoch eigentlich nicht. Sie brauchen lediglich eine Wohnung. Obwohl sie diese mit ihrer Arbeit selbst finanzieren könnten, finden sie keine und müssen im Hilfesystem verharren. Das Grundprinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ trägt in Zeiten der Wohnungsnot nicht. „Je rascher wir insgesamt das Wohnungsproblem lösen, desto rascher und besser können wir den wohnungslosen Menschen in unserer Stadt helfen. Das ist nachhaltige Sozialpolitik“, zeigt sich Dr. Klaus Schüle, der stellvertretende Vorsitzende, überzeugt und lobt den aktuellen Vorstoß der Stadtverwaltung. Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen kommen wir einen entscheidenden Schritt voran. Und ähnlich wie bei der Flüchtlingshilfe sind es unzählige Ehrenamtliche, die sich engagieren und denen großer Dank gebührt.

In Fällen extremer Armut, bei Menschen, die aus psychischen Gründen keine Hilfe annehmen können, oder auch EU-Migranten, die keinerlei rechtliche Ansprüche haben, gibt es noch viele offene Fragen. „Wir müssen auch denen helfen, die sich nicht mehr selbst helfen können“, betont der stellvertretende Vorsitzende. Auch hier hat die Verwaltung Überlegungen und Gespräche angekündigt. Martin Kotterer, der sozialpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, lud kürzlich zu einem öffentlichen Besuch der städtischen Fachstelle OASE ein. Claudius Heidemann, der Leiter der Einrichtung, sprach mit den Teilnehmern über die unterschiedlichen Facetten der Wohnungslosigkeit und erläuterte die schwierige Arbeit seines Teams. Eindrucksvoll schilderte er die täglichen Abläufe in der OASE und die Möglichkeiten und Grenzen der Hilfeleistungen für obdachlose Menschen.

„Wir bleiben am Thema Wohnungs- und Obdachlosigkeit dran“, versichert Martin Kotterer und betont mit Blick auf den Bau des Stadttunnels: „Und auch über Zukunft des Dreikönigshaus‘ werden wir noch sprechen müssen.“

die Kinderecke

Jeden Monat haben wir ein Rätsel für Kinder. Manchmal etwas schwerer… manchmal witzig… manchmal etwas leichter… Hoffentlich immer mit einem Schmunzeln ☺



Also liebe Kinder, los geht's…
Die Mama von einem Superstar hat gesagt:
„Jetzt bleib mal auf dem…“

A. Klo!
B. Boden!
C. Teppich!
D. Dach!

Lösung: Vielleicht wollte sie sagen, dass der Superstar auf der Toilette bleiben soll. Aber vermutlich wollte sie ihrem Kind sagen, dass es nicht denken solle, dass alle anderen Menschen doof sind. Wer auf dem Teppich oder dem Boden geblieben ist, ist auch sehr höflich und bescheiden im Umgang mit anderen Menschen.

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Beim Stadttunnel wird es jetzt ernst - und konkret!

Vorstoß der GRÜNEN zu Details der oberirdischen Planung

■ **Die endgültige Entscheidung des Bundestages steht zwar noch aus - aber niemand rechnet damit, dass der Freiburger Stadttunnel noch seinen Status der obersten Prioritätsstufe „vordringlicher Bedarf“ verliert. Auf Antrag der GRÜNEN beschloss der Gemeinderat vor der Sommerpause erste konkrete Forderungen, die für die weitere Planung bedeutsam werden dürften.**

...wenn eines Tages der Stadttunnel in Betrieb geht... Was heute wie ein schlechter Scherz wirkt, wäre dann Realität, denn für den gesamten oberirdischen Restverkehr würden zwei Fahrspuren ausreichen. Dann gäbe es endlich auch ausreichend Platz für die Radler, die heute meist - siehe Foto - (verbotenerweise) auf dem breiten Gehweg unterwegs sind...

Text und Foto: Helmut Thoma, Stadtrat der GRÜNE

Zugegeben: Die Umwandlung des „Ganter-Knotens“ vom Halb- zum Vollanschluss mit seinen vier Rampen kostet wertvollen Platz - ausgerechnet an dieser Engstelle. Aber das verringert entscheidend die oberirdisch verbleibende Verkehrsmenge: um ca. ein Drittel auf dann nur noch rund 20.000 Kfz täglich. Und dadurch lässt sich die Zahl der Fahrspuren eben von vier auf zwei verringern. Was liegt also näher, als den „Restverkehr“ später komplett über die heute dreispurige Leo-Wohleb-Brücke abzuwickeln, die soeben erst mit Millionenaufwand saniert wurde. Im Gegenzug könnte die untere Schwarzwaldstraße eine drastische Verkehrsberuhigung erfahren - neben der Stadtbahn gäbe es nur noch Anliegerverkehr. Auf Antrag der GRÜNEN beschloss der Gemeinderat, diese Planungsvariante ausarbeiten zu lassen; genau dies hatte das bisher federführende Regierungspräsidium stets ignoriert. Möglicher Nebeneffekt könnte dabei übrigens der Erhalt des denkmalgeschützten Dreikönighauses sein!

Ein weiterer Vorstoß der GRÜNEN hat die künftige Bündelung des Verkehrs entlang der Dreisam zum Ziel: Zwischen Schwabentor- und Kronenbrücke könnte so z.B. am Nordufer eine „Flaniermeile“ entstehen, die als „Dreisamboulevard“ schon seit vielen Jahren die Phantasie beflügelt.

Diese beiden Forderungen hat die Stadtverwaltung komplett übernommen. Ein drittes zentrales Anliegen der GRÜNEN dürfte dagegen noch Gegenstand intensiver Debatten werden: Die unterirdische - jeweils einspurige - Führung des Gesamtverkehrs in einer der beiden Tunnelröhren für den Fall, dass die andere (z.B. wegen eines Unfalls) gesperrt ist. In der Schweiz ist das bei Tunnelplanungen längst Standard - mit weniger sollte sich auch Freiburg nicht zufrieden geben...

Helmut Thoma, Stadtrat der GRÜNEN

SPD

Wenn mit Finanzlöchern Politik gemacht wird

■ **Wie in der letzten Ausgabe berichtet, fand kürzlich ein Treffen der SPD-Fraktion mit den BewohnerInnen an der Sandfangwiese statt.** Dort zeigte sich wieder deutlich, dass Freiräume für junge Menschen in Freiburg fehlen und sich die Lage deshalb an bestimmten Hotspots, wie an der Sandfangwiese, verschärft.

In diesem Zusammenhang stand Ende Juni eine wichtige jugendpolitische Entscheidung auf der Tagesordnung des Gemeinderats: Das weitere Vorgehen der Unterbringung des Jugend- und Kulturzentrums ArTik. Bis Anfang des Jahres nutzte ArTiK die Räumlichkeiten unter dem Siegesdenkmal und musste dort wegen des Stadtbahn-Neubaus weichen. Schon vor Jahren begann man mit der Suche nach neuen Räumlichkeiten und schien diese nun im ehemaligen ADAC-Gebäude am Karlsplatz gefunden zu haben. Das Gebäude wäre für das Konzept von ArTik sehr gut geeignet, muss aber aufgrund der Nutzungsänderung für ArTik nun den neuesten brandschutztechnischen Vorgaben und den Vorschriften der Versammlungsstätten-verordnung entsprechen. Diese Umrüstung wird von der Verwaltung auf 950.000 € geschätzt, höher als ursprünglich angenommen, eine in der Tat hohe Summe.

Nach vielen Gesprächen gemeinsam mit ArTik kam die Idee auf, dem Gemeinderat eine etwas kleinere Lösung für rund 750.000 € Umbaukosten vorzuschlagen bei einer Nutzungsdauer von mindestens 10 Jahren. Dieser Vorschlag schien im Gemeinderat eine Mehrheit zu bekommen, alternativ als Grundsatzbeschluss bis zur Oktober-Sitzung und zwischenzeitlicher weiterer Suche. Nach der jahrelangen Suche war dies ein guter Vorschlag, den das ArTik voll mitgetragen hat. Es ist an der Zeit für eine politische Entscheidung. Für die Jugendkultur in unserer Stadt und für den Erhalt von unkommerziellen Räumen in der Innenstadt. Nur durch das Schaffen von geschützten Räumlichkeiten für junge Menschen, lässt sich die Lage an den Hotspots entschärfen.

Oberbürgermeister setzt einmal mehr unbequeme Entscheidungen ab.

Oberbürgermeister Dieter Salomon setzte den Tagesordnungspunkt überraschend ab. Er tat dies mit der Begründung einer bedrohlichen Haushaltssituation, die keine neuen zusätzlichen Projekte zulasse. Im laufenden Haushalt sowie in den kommenden Jahren 2017 und 2018 entstünden Lücken von insgesamt 200 Mio., die man im Moment noch nicht zu schließen wisse. Der OB wollte deshalb einen Beschluss für ArTik-Räume erst fällen lassen, wenn gleichzeitig die voraussichtlichen Haushaltszahlen Ende Juli vorlägen. Es ist nicht das erste Mal, dass der Oberbürgermeister einen Tagesordnungspunkt abgesetzt hat, wenn sich eine Mehrheit gegen die Verwaltung abzeichnete.

Doppeltes Ärgernis

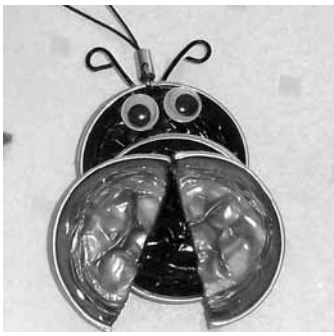
Der Vorgang ist aus aber auch aus anderer Sicht ärgerlich: Der Zeitpunkt der Bekanntgabe und die Art der Kommunikation. Denn wann hätte der OB den Gemeinderat sonst über die dramatische Entwicklung bei den Haushaltszahlen informiert, wenn es nun nicht gerade die unliebsame ArTik-Entscheidung gegeben hätte? Und auch die Verknüpfung mit Ausgaben für geflüchtete Menschen sieht die SPD-Fraktion sehr kritisch. Der Haushalt sollte basierend auf Zahlen zur aktuellen Finanzsituation seriös dargestellt werden und nicht durch die Abgabe von Hiobsbotschaften in den Medien. Das war kein guter Start in die Haushaltsberatungen.

Julia Söhne, Stadträtin

Zweiter Upcycling-Markt im ZO

Neues aus Altmaterialien

■ **Am Samstag 20. August richtet das ZO – Zentrum Oberwiehre zum zweiten Mal einen großen Upcycling-Markt aus.** Bei dieser besonderen Form des Recyclings lassen kreative Köpfe mit Ideen und kunsthandwerklichem Geschick aus Materialien, die sonst im Müll landen würden, neue, beeindruckend attraktive Gebrauchsartikel, Dekorationsgegenstände oder auch Schmuckstücke entstehen. Dieses im Wortsinn „aufwertende Recycling“ ist inzwischen als Trend deutschlandweit auszumachen und bringt bereichernde Resultate hervor. Ausgesucht schöne Beispiele des Upcyclings können Besucher/innen am 20.08. in der Zeit von 10 – 18 Uhr auf dem Markt im ZO erleben. Kunsthandwerker bieten hier ein breites Spektrum an eigenen Kreationen aus recycelten Materialien zum Kauf an, wie z.B. attraktive Schmuck-Kreationen und Schlüssel-Anhänger aus Nespresso-Kapseln, schöne Leuchten aus umgenutzten Flaschen oder schmuckvolle Halsketten aus selbst gewickelten „Papierperlen“. Ebenso zu bestaunen sind auch Tetrapack-Tüten, die ein neues Dasein als dekorative Vasen oder Geschenkverpackungen antreten. Zum Angebot zählen auch Kaffee-Dosen, die filigran umgestaltet als Behältnisse für Schreibtischutensilien dienen, oder Windlichter aus alten Gläsern. Neu dabei sind in diesem Jahr zum Beispiel Gürtel aus Fahrradschläuchen und Taschen aus abgetragenen Jeans. Upcycling heißt, alten Dingen einen neuen (Nutz-)Wert zu geben.



Der Markt im ZO zeigt dies in beeindruckender Weise.

Noch ein Hinweis für alle Besucher des ZO: Wer zum Upcycling-Markt oder zu anderen Zeiten mit dem PKW ins Zentrum Oberwiehre kommt, profitiert vom attraktiven Parktarif von nur 1 € pro angefangene Stunde.

Informationen unter Tel. 23 806

WINFRIED WERNE
Immobilien GmbH
79117 Freiburg | Lindenmattenstr. 25
Telefon: 0761-6 11 02 - 0 | Fax: 0761-6 11 02 - 33
E-Mail: info@werne-immo.de | www.werne-immo.de
VERWALTEN. VERMITTELN. BERATEN.
ivd

Soft-Autowäsche:
Wir streicheln Ihr Auto sauber!
Schaumhafte Autowäsche mit supersanftem Waschmaterial
Wir wechseln auch Autoreifen
BFT Tankstelle H. Blattmann
79117 Freiburg-Ebnet • Tel. 0761/67374
Drei Hochleistungs-Staubsauger Laufzeit 5 Minuten!

…soll schon im September 2017 ihren Betrieb aufnehmen. Nach langem Planungsvorlauf liegt die Baugenehmigung endlich vor, und wenn alles nach Plan läuft, beginnen die Bauarbeiten schon jetzt im August, wie Architekt Ferdinand Merkenthaler berichtet. Es wird Platz für 90 Kinder über und unter drei Jahren geben, dazu ca. 300 qm für Therapie- und Laborräume und im Dachgeschoss werden studentische Wohngemeinschaften einziehen. Eine Tiefgarage bietet Platz für 28 Pkw - damit dürfte eine Sorge aus der Nachbarschaft entfallen. Die Baukosten sollen knapp 5 Mio. € betragen.

Text: Helmut Thoma, BV
Visualisierung: Büro Merkenthaler

Begegnungszentren

■ **Mi, 03.08. / 15.00 Uhr – Gartencafe Laubenhof**
Zur Sommerblüte öffnet der Sinnesgarten des Generationenspielplatzes seine Türen mit allerlei Spielangeboten, einem Kreativangebot sowie Erfrischungen. Für Jung und Alt stehen hier außerdem Tischtennis, Boule, Freiluftschach und ein großer Sandspielbereich zur Verfügung. Herzlich willkommen am 3. Aug. ab 15 Uhr auf dem Generationenspielplatz Laubenhof (Weismannstr.3), Eintritt ist frei. (Bei Regenwetter wird der Termin auf den 31. August 15 Uhr verschoben.)

■ **Fr, 12.08. / 17.00 Uhr – Für Literaturinteressierte**
Burkhard Heiland -f reier Verlagslektor - liest Geschichten von den Irrungen und Wirrungen der ersten Liebe, aus dem Buch von Herman Hesse „Das erste Abenteuer“ am Freitag, 12. Aug. um 17.00 Uhr im Kreuzsteinäcker, Heinrich-Heine-Str. 10. Ab 16 Uhr besteht außerdem die Möglichkeit beim Büchertisch der Buchhandlung Hall leichte Sommerlektüre zu erwerben. Eintritt ist frei.

■ **Fr, 19.08. / 15.00 Uhr – Vortrag Galápagos-Inseln**
Dr. Gottfried Krombholz hält im Begegnungszentrum Kreuzsteinäcker (Heinrich-Heine-Str. 10) einen Reisevortrag über die Galápagos-Inseln. Dieser Archipel im Pazifik besitzt eine außerordentliche Fauna und Flora und gehört zum Weltnaturerbe der UNESCO. Eintritt ist frei.

Trauerfall…
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.

STADT FREIBURG BESTATTUNGS DIENST

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter
☎ **07 61-27 30 44**

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8
Direkt am Hauptfriedhof

SPINNWEBE
Das Second-Hand-Center der besonderen Art

- **Haushaltsauflösungen**
- **Entrümpelungen** schnell + kostengünstig

Kostenfreie Abholung von Kleidung, Hausrat, Büchern

☎ **07 61/ 4 76 40 94**
www.die-spinnwebe.de

ZO: Fußball für Groß und Klein

Auch in der EM fit mit dem ZO und dem PTSV Jahn

■ **Am 1. / 2. Juli veranstaltete das ZO gemeinsam mit der B-Jugend des PTSV Jahn Freiburg eine zweitägige Fußballaktion im ZO**, bei der Groß und Klein ihre „Fußball-Skills“ austesten konnten. Dabei präsentierten die jungen Fußballer ihre Künste mit dem runden Leder und die Besucher konnten auf drei Parcours verschiedene Schwierigkeitsgrade austesten. Mit einem Stand bot der PTSV sämtliche Infos rund um das Sommercamp für 7 – 12-jährige Fußballbegeisterte mit und ohne Handicap unter dem Motto „Eine Freizeit für alle“ an.

Europäische Rollkunstlauf-Elite im FT-Sportpark

■ **Vom 26. August bis 3. September finden im FT-Sportpark die Europameisterschaften im Rollkunstlauf statt.** Um die 300 Sportlerinnen und Sportler – von jungen Nachwuchstalenten ab 14 Jahren bis hin zu den Besten unter den Erwachsenen - werden in der FT-Schauenberghalle an den Start. In den Disziplinen Pflicht, Kür und im Tanz werden die Sportlerinnen und Sportler um die Titel laufen. Erleben Sie Rollkunstlauf auf hohem Niveau. Ausdrucksstarke Küren mit akrobatischen Sprüngen, Perfektion des Pflichtlaufens oder spektakuläre Hebefiguren und Würfe beim Paarlaufen. Oder lassen Sie sich verzaubern vom Rolltanz. Karten sind online erhältlich oder in der FT-Geschäftsstelle zu kaufen. Nähere Informationen unter: www.freiburg2016.de

Immobilien / Suche und Angebote

+++Immobilienverkauf nicht unter MARKTWERT!+++

Wir bieten Marktwertermittlung, Energieausweis Ihrer Immobilie u.v.m.
Kostenfreie Erstberatung bei unserem öffentlich-rechtlich zertifizierten Sachverständigen unter
☎ 0761- 58 99 800

Marktwertgutachten · Verkauf · Vermietung
W&W wüstenrot Immobilien
www.wi-freiburg.de

• **Junge Familie (Lehrer u. Physikerin)** m. zwei Kindern (2 u. 4) sucht Haus oder Wohnung im Freiburger Osten zum Kauf. ☎ 01788396480

• **Zwei „ältere Altwiehremer"** suchen ruhige, 4-Zi-ETW (ca. 100 qm, + großem Balkon + Garage) – in kleiner Wohneinheit zum Kauf. Bevorzugt Oberwiehre ab Höhe Seminarstraße / Hirzbergstraße. ☎ 0761/70 16 36 / imuel@gmx.de

Immobilien / Biete

• **FR-Wiehre: Schöne 4 Zi.-Maisonettewohnung**,108 qm Wfl. auf zwei Etagen + Galerie aufgeteilt. EA: Bj. 1981, VA, 140 kWh, Gas. KP € 459.000,- + TG €17.500 zzgl. 3,57% Käuferprovision.
☎ 0761-48 48 01
www.cm-immobilien.de
Christian Müller Immobilien

• **FR-Osten: Büroflächen modernisiert**, ca. 118 qm und 411 qm in frequentierter Lage in FR-Waldsee. Gute ÖPNV-Anbindung, EDV-Verkabelung, TG-Stpl., EA in Bearbeitung. www.cm-immobilien.de
☎ 0761-48 48 01
Christian Müller Immobilien

Miete / Suche

• **Großer, heller Raum gesucht,** ca. 20-30 qm von Physiotherapeutin m. Schwerpunkt Spiraldynamik. Gerne in einer Praxisgemeinschaft o. einem Yoga-/Bewegungsstudio. Freue mich über eine Rückmeldung. rodiger-leupolz@t-online.de
☎ 0761/4 09 71 07

Naturkost

• **Bohre den Brunnen ehe Du** Durst hast oder komme zu BIONARA, Hornberger Lebensquelle mit oder ohne Kohlensäure, Bionara Biomarkt, Fabrikstraße 2, FR / ☎ 6 81 56 80

• **Sortenrein aus Ligurien,** Olivenöl, Pesto. Bionara Biomarkt, Fabrikstraße 2, FR / ☎ 6 81 56 80

Verschiedenes

• **Kostenlose Abholung ausgedienter** Gegenstände zur sinnvollen Weiterverwendung wie Fahrräder, Möbel, Hausrat, Werkzeuge u.ä. ☎ 6 96 49 54

Mobiler Zweithaarservice:

Friseurmeisterin mit langjähriger Erfahrung bietet professionelle Hilfe bei Haarverlust - mit modischen, hochwertigen Perücken. Absolut diskret durch Hausbesuch.

☎ 0761-28 52 98 48
kontakt@zweithaar-freiburg.de
www.zweithaar-freiburg.de

Rat & Hilfe

• **www.momos-rat-haus.de** Biographiearbeit, Potentiale entdecken, Coaching, Frauen-Feriensemina re ☎ 5 56 28 91

Kurse / Sport / Wellness

• **Schwimmkurse / Aquafitness** in der Aqua Akademie / Lorettokrankenhaus / Wiehre. Schwimmunterricht für Kinder u. Erwachsene, Babyschwimmen, Aquafitness für Schwangere. – Kleine Gruppen, warmes Wasser, kompetentes nettes Team.

• **In d. Sommerferien: Intensivschwimmkurse** für Anfänger und Fortgeschrittene, Meerjungfrauenschwimmen, Monoflossen, Schnorcheln, Technikkurse, Einzelstunden. Kleine Gruppen, warmes Wasser, kompetentes nettes Team. Info: aqua akademie Schwimmschule. ☎ 07661/98 92 89
www.aqua-akademie.de

...Tennis ist toll...
im Freiburger Tennis-Club e.V.
FR - Schwarzwaldstraße 179
www.freiburgertc.de

Holz ist Müller schön !!
www.schreinerei-muellerschoen.de

LOGO
WERBEGRAFIK
WERBEBERATUNG
I. MÜLLER-MUTTER

LOGOS·GESCHÄFTSPAPIERE·ANZEIGEN VISITENKARTEN·FLYER·PLAKATE·BROSCHÜREN·NEWSLETTER·EINLADUNGEN FIRMENZEITUNGEN·PREISLISTEN·JAHRESBERICHTE·FESTSCHRIFT·VEREINSZEITUNGEN·SCHULUNGSUNTERLAGEN·FIRMENSCHILDER·WERBEMITTEL·WERBEBERATUNG · LAYOUT BIS DRUCK...

☎ 0761.70 16 36 • mail@logo-werbegrafik.de

IMPRESSUM Bürgerblatt Oberwiehre-Waldsee

■ **V.i.S.d.P.: Hans Lehmann | redaktion@oberwiehre-waldsee.de**
Termine: termine@oberwiehre-waldsee.de
Redaktion: Karl-Ernst Friederich, Fionn Große, Sabine Engel, Constanze Fetzner, Helmut Thoma. – Kürzungen der Artikel und Zuschriften vorbehalten. Die Inhalte der namentlich gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtredaktion oder des Bürgervereins wieder.

■ **Produktion: Grafik & Anzeigenverwaltung** • mail@logo-werbegrafik.de
LOGO.werbegrafik / Irmgard Müller-Mutter • Tel. 70 16 36 • Fax 70 16 34
Druck: schwarz auf weiss Litho- und Druck GmbH

■ **Herausgeber: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V.**
Zasiusstraße 53 • 79102 Freiburg • Tel. 7 11 98
info@oberwiehre-waldsee.de • www.oberwiehre-waldsee.de

Verteilung der nächsten Ausgabe: 2./3. Sept. 2016

REDAKTIONSSCHLUSS:
8. August 2016

ANZEIGENSCHLUSS:
13. August 2016

...kein Bürgerblatt erhalten?
mail@logo-werbegrafik.de
oder Tel. 70 16 36

Das Bürgerblatt liegt auch im ZO / Zentrum Oberwiehre aus.

■ **Unterstützen Sie den Bürgerverein durch Ihre MITGLIEDSCHAFT, MITARBEIT oder mit einer SPENDE.**
Jahresbeitrag: Einzelmitglieder 15,00 €, Familien 25,00 €.
Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.
Aufnahmeformular / Info: www.oberwiehre-waldsee.de oder Anschrift / Tel. / Mail siehe oben

■ **Was ist der BÜRGERVEREIN?**
Der Bürgerverein „Wiehre“ wurde 1875 gegründet, nachdem das ehemals selbständige Dorf Wiehre vollständig der Stadt Freiburg eingemeindet worden war.
Angesichts der Vergrößerung der Wiehre gegen Ende des vorletzten Jahrhunderts teilte sich der Verein in die beiden selbständigen Vereine „Mittel- und Unterwiehre“ und „Oberwiehre-Waldsee“.
Damals wie heute sind die Bürgervereine eine überparteiliche und konfessionell unabhängige Vereinigung der Bürgerinnen und Bürger die sich zum Wohl eines Stadtteils engagieren.

■ **Vorstandsmitglieder des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee e.V.**
Hans Lehmann – Vorsitzender / Tel. 0761 / 7 11 98 / info@oberwiehre-waldsee.de
Außenvertretung, Koordinierung innerhalb des Bürgervereins, Geschichte
Constanze Fetzner – stellv. Vorsitzende
Helmut Thoma – stellv. Vorsitzender
Wilfried Nagel – Schriftführer
Roswitha Winker – Kassiererin
Hannes Bark – Beisitzer
Anne Engel – Beisitzerin
Fionn Große – Beisitzer
Theo Kästle – Beisitzer
Dejan Mihajlović – Beisitzer
Christa Schmidt – Beisitzerin
Eleonore Thamm – Beisitzerin
Wulf Westermann – Beisitzer
Beiräte: Sabine Engel, Karl-Ernst Friederich, Benedikt Mechler, Lothar Mülhaupt, Tom Pannwitt, Hans-Albert Schüttig.

■ **Spendenkonto:** Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V. / Zweck angeben
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
• IBAN: DE73 6805 0101 0002 1061 53 • BIC: FRSPDE66XXX

GEWUSST WO...? DAS RÄTSEL!

■ **DIE IDEE:** Sie – liebe Leserin und lieber Leser – können hier jeden Monat testen, wie gut Sie sich in unserem Stadtteil (und gelegentlich auch im unmittelbaren Umfeld) auskennen. Es wird jeweils ein Motiv gezeigt, das im „Hoheitsgebiet“ des Bürgervereins bzw. in seinem Randbereich „versteckt“ ist. Genau genommen sind diese Objekte allerdings gar nicht versteckt, sondern ausnahmslos vom öffentlichen Raum aus gut sichtbar; niemand muss also über Zäune, Mauern oder Hecken klettern (oder gar in private Gebäude eindringen), um das Gesuchte zu entdecken...

■ **DIE SPIELREGELN:** Jede und jeder kann mitmachen – schreiben Sie uns einfach, wo genau das abgebildete Motiv im Stadtteil zu finden ist:
- per e-mail: helmut.thoma@freenet.de
- per Post an: H. Thoma, Richard-Kuenzer-Straße 2a, 79102 Freiburg

Nur eine Bitte in Sachen Fairness: Wer im direkten Umkreis des gesuchten Objekts wohnt, möge sich doch bitte zurückhalten – und auf eine neue Chance warten; die kommt bestimmt.

■ Das August Rätsel

setzt die Reihe unserer „Bankgeheimnisse“ fort; in diesem Falle von „Geheimnis“ zu sprechen, wäre allerdings doch ein wenig übertrieben - zu sehr steht das abgebildete Exemplar einer typischen „Freiburger Bank“ geradezu auf dem Präsentierteller. Wir geben allerdings zu: der gesellige Sessel gehört nicht zum gewohnten Bild - er war offenbar einem bevorstehenden Sperrmülltermin zu verdanken. Immerhin hat man den Eindruck: Die beiden verstehen sich prima...

■ **DIE PREISE:**
Unter denen, die bis zum 10. des laufenden Monats eine richtige Lösung einsenden – bitte mit Postanschrift, verlosen wir folgende Preise (der Rechtsweg ist ausgeschlossen):
• Erneut jene zwei Verzehrgutscheine im Wert von je 25 € für die Gaststätte Castillo. Die Gutscheine sind jeweils kombiniert mit einer beitragsfreien Jahresmitgliedschaft im Bürgerverein. Die Gewinner werden benachrichtigt und im Bürgerblatt genannt.

▶ Auflösung Juli-Rätsel

Die etwas kryptische Holzskulptur schmückt eine Stationen an jenem Kreuzweg, der zur Ottilienkapelle hinaufführt.

Gewusst haben dies: Katharina Ehrne und Pauline Bentz - wir sind beeindruckt! Und gratulieren zu den Gastro-Gutscheinen (inkl. beitragsfreier Jahresmitgliedschaften im Bürgerverein)!

Fotos + Texte: H. Thoma